



گروه پزشکان و کادر پزشکی مدافع حقوق بشر در ایران- اتریش
Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Wien, 19.09.2022

Kommuniqué (zur Veröffentlichung)

Die Tötung von Mahsa Amini, 22, ist ein Verbrechen. Sie ist die Folge der systematischen Unterdrückung iranischer Frauen

16. September 2022 - Die Tötung von [#Mahsa Amini](#), 22, die nach ihrer Verhaftung durch die sogenannte Sittenpolizei in Teheran allem Anschein nach brutal misshandelt und später im Krankenhaus für hirntot erklärt wurde, ist die Konsequenz der beispiellosen Gewalt des iranischen Regimes gegenüber Frauen. Frauen, die sich dem Hidschab-Zwang nach der archaischen Vorstellung der Herrschenden Mullahs nicht vollständig unterwerfen wollen. Dieses staatlich verordnete Verbrechen sollte weltweit scharf verurteilt werden, um weitere Gewalt gegen Frauen im Iran zu verhindern.

Mahsa Amini war mit ihrer Familie zu Besuch in Teheran, als sie am 13. September 2022 wegen ihres angeblich unangemessenen Hidschabs verhaftet und in ein berüchtigtes „Umerziehungs-Haftzentrum“ gebracht wurde. Ihrer Familie wurde mitgeteilt, dass sie zur "Umerziehung" mitgenommen wurde und noch am selben Abend wieder freigelassen werden würde.

Am 15. September 2022 tauchten im Internet Fotos von Mahsa Amini auf, die sie scheinbar im Koma zeigten, und am 16. September verstarb sie. Laut ihrer Familie sei die junge Frau gesund gewesen und habe keine Herzkrankheit gehabt, wie von der Polizei behauptet.

Nach der Empörung in den sozialen Medien über ihre Verhaftung und schließlich ihren Tod unter zweifelhaften Umständen brachen in Teheran Proteste aus, bei denen Demonstranten „Tod dem Unterdrücker, Tod dem obersten Führer“ riefen.

Für uns, in Österreich ansässige Organisationen für Menschenrechte im Iran, ist der Tod Mahsa Aminis ein weiteres Indiz dafür, dass das Regime der islamischen Republik Iran unter dem Präsidenten Ebrahim Raisi die zügel- und erbarmungslose Gewalt gegenüber Andersdenkenden, insbesondere Frauen, intensiviert hat.

Das ausgelöschte junge Menschenleben von Mahsa Amini reiht sich ein in die zahllosen bewusst eingeplanten Opfer des Krieges der Islamischen Republik gegen Frauen und gegen die Menschenwürde der „Abweichler“. Wir fordern eine unabhängige Untersuchung der Todesursache von Frau Amini. Die Verantwortlichen für ihren Tod müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Regierung ist verantwortlich für diesen Akt der Tötung einer weiteren unschuldigen jungen Frau und für Jahrzehnte der Diskriminierung von Frauen und Menschen, die sich für ihre Rechte einsetzen.

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte im Iran, Österreich

جامعه دفاع از حقوق بشر در ایران- اتریش

Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria

گروه پزشکان و کادر پزشکی ایرانیان مدافع حقوق بشر

info@human-rights-iran.org

Vorsitzender: Dr. Behrouz Bayat

Bindergasse 5-9, 1090 Wien

Vorsitzender: Prim. Prof. Dr. Siroos Mirzaei

Getreidemarkt 11 / re. Stiege /23a, 1060 Wien, Austria

www.human-rights-iran.org

Es ist ohnehin beschämend für die Welt, dass so ein Mullah, der nach eigenem Eingeständnis an der Ermordung von Tausenden politischen Gefangenen federführend beteiligt war, unbehelligt auf der Weltbühne erscheinen kann. Er wird in New York eine internationale Plattform erhalten, um sich frei an die Welt zu wenden, während seine Regierung die freie Meinungsäußerung kriminalisiert und die Menschenrechte im eigenen Land mit Füßen tritt.

Die iranische Sittenpolizei, setzt Frauen routinemäßig und manchmal auch Männer Schikanen und Verhaftungen aus, wenn sie sich in der Öffentlichkeit angeblich unangemessen kleiden. Unzählige Frauen sind aufgrund diskriminierender Gesetze, der staatlichen Willkür und des zugleich fehlenden rechtlichen Schutzes staatlicher Gewalt ausgesetzt.

Zuletzt wurde die Schriftstellerin Sepideh Rashnoo ([#sepidehRashnoo](#)) in staatlichem Gewahrsam geschlagen und zu Aussagen im staatlichen Fernsehen gezwungen, nachdem sie im Juli 2022 verhaftet worden war, weil sie in einem Bus in Teheran angeblich einen unpassenden Hidschab getragen hatte. Das Unikum hier war, dass das Regime zur Einschüchterung der potenziellen Protestierenden bewusst die Spuren der Folter in ihrem Gesicht sichtbar werden ließ. Ihr drohen nun Jahre im Gefängnis, nachdem sie wegen des Verbrechens gegen die nationale Sicherheit angeklagt wurde.

Im Juli 2022 forderte der iranische Präsident Ebrahim Raisi alle staatlichen Stellen auf, "Keuschheit und Hidschab" streng durchzusetzen, und bezeichnete den friedlichen Widerstand dagegen als "organisierte Förderung der [moralischen] Korruption in der islamischen Gesellschaft".

Seit Raisi im Jahr 2020 orchestriert unangefochten an die Macht kam, hat die iranische Regierung die Unterdrückung der Grundrechte im ganzen Land weiter verschärft. Nach der nationalen und internationalen Empörung über Aminis Fall haben das Innenministerium und die Teheraner Staatsanwaltschaft angekündigt, dass sie den Fall untersuchen werden. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass solche von oben verordnete Maßnahmen der islamischen Republik nie zu einem Resultat geführt haben.

Wir fordern die führenden Politiker der Welt, vor allem die österreichische Regierung und die Vertreter:innen der Europäischen Union auf, den iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi für Mahsa Aminis Tod und die zunehmenden Menschenrechtsverletzungen in seinem Land zur Rechenschaft zu ziehen, wenn er nächste Woche zur UN-Generalversammlung nach New York kommt.

Dr. Behrouz Bayat

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte
im Iran, Österreich

Prof. Dr. Siroos Mirzaei

Medical Professionals for Human Rights in Iran –
Austria